

# Herausforderungen in der Schulpraxis: Inklusion und Heterogenität gestalten

12. Mai

Neue Medien – neue (inklusive) Schule? Chancen und Grenzen der Transformation von Schule und Unterricht in Kulturen der Diversität und Digitalität - Dr. René Breiwe

Mögliche Transformationsprozesse in bzw. von Schule und Unterricht vollziehen sich im Kontext (widersprüchlicher) gesellschaftlicher Verhältnisse. Diese beziehen sich auf Diversifizierungsentwicklungen bzw. den Wandel zur Kultur der Diversität (vgl. Breiwe 2020), die entscheidenden (rechtlichen) Schritten wie z.B. der Verabschiedung der UN-BRK oder der Anerkennung des Dritten Geschlechts (vgl. §22 PStG) unterliegen. Gleichzeitig erfolgen Mediatisierungsprozesse bzw. ein Wandel zur Kultur der Digitalität (vgl. Stalder 2019), die (schulische) Alltagspraktiken fortlaufend (subtil) verändern. So schwinden räumliche und zeitliche Grenzen (auch) im Rahmen von Lehr- und Lernprozessen, verbunden mit einer enormen Diversifizierung der kulturellen Möglichkeiten sowie der Hybridisierung und Verfestigung des Digitalen. Dabei stehen diese Kulturen in unmittelbarem Zusammenhang. Denn die mit Digitalität verbundene Diversifizierung trifft auf eine grundlegende Verbreiterung der sozialen Basis kultureller Prozesse in den letzten Jahrzehnten. Gleichzeitig sind die gesellschaftlichen Verhältnisse geprägt von kapitalistischen Logiken und Strukturen (vgl. Mecheril 2020) und können als eine an Singularität(en) ausgerichtete Gesellschaft der Postmoderne verstanden werden (vgl. Reckwitz 2021).

Vor diesem Hintergrund werden im Vortrag ausgewählte Beispiele für die Gestaltung von (schulischen) Lehr- und Lernsettings vorgestellt und diskutiert (vgl. auch Breiwe 2022). Die Praxisbeispiele werden vor dem Hintergrund der Transformationspotentiale im Hinblick auf die Frage diskutiert, inwiefern mit ihnen positive Effekte im Kontext der Diversität und Digitalität verbunden sind. Daran anknüpfend wird gefragt, ob neue Medien auch zu einer neuen inklusive(re)n Schule führen (können) bzw. in welchem Verhältnis derartige Settings in Hinblick zu den skizzierten gesellschaftlichen Spannungsfelder stehen.

